

Titel der Drucksache:

Fußverkehrsprojekt „Gut gehen lassen,,

Drucksache

1142/23

Stadtrat

Entscheidungsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Dienstberatung OB	18.09.2023	nicht öffentlich	Vorberatung
Ortsteilrat Johannesplatz	09.11.2023	öffentlich	Anhörung
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	21.11.2023	öffentlich	Vorberatung
Stadtrat	13.12.2023	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

01

Der 01der Abschlussbericht des Projektes „Gut gehen lassen“ (Anlage 1) wird zur Kenntnis genommen. Die Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen ist zu prüfen, zu priorisieren und in Abhängigkeit von den gegebenen personellen und finanziellen Ressourcen zu realisieren.

02

Für eine systematische und dauerhafte Förderung des Fußverkehrs ist ein stadtraumübergreifendes Konzept in Form eines Fußverkehr-Bedeutungsplanes zu erarbeiten. Dazu sind beim Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft oder im Rahmen geeigneter Förderprogramme Fördergelder zu beantragen.

18.09.2023, gez. A. Bausewein

Datum, Unterschrift

Nachhaltigkeitscontrolling <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage	Demografisches Controlling <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage			
Finanzielle Auswirkungen <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja →	Nutzen/Einsparung <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Sachverhalt			
↓	Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)			
Deckung im Haushalt <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja	Gesamtkosten EUR			
↓				
	2023	2024	2025	2026
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
<input checked="" type="checkbox"/> Deckung siehe Entscheidungsvorschlag				

Fristwahrung

Ja Nein

Anlagenverzeichnis

Anlage 1 – Projektbericht

Anlage 2 – Übersicht Maßnahmenkatalog

Die Anlagen liegen im Bereich OB sowie den Fraktionen zur Einsichtnahme aus.

Sachverhalt

Die Qualität der Gehwege ist für Kinder auf ihren Schulwegen, für Eltern mit Kinderwagen, für Mobilitätseingeschränkte und ältere Menschen besonders wichtig, letztlich wird er aber von allen Stadtbewohnern genutzt: der Gehweg. Um für das Thema Fußverkehr zu sensibilisieren, hat Erfurt als eine von fünf Modellstädten am Projekt "Gut gehen lassen – Bündnis für attraktiven Fußverkehr" teilgenommen. Das Projekt wurde vom Bundesumweltministerium (BMUV) und vom Umweltbundesamt gefördert. Der Fachverband Fußverkehr FUSS e.V. hat die Straßen, Wege und Plätze aus Sicht der Fußgängerinnen und Fußgänger beispielhaft im Stadtteil Johannesplatz betrachtet und bewertet. In der Abschlussveranstaltung des Projektes am 28. Februar 2023 wurden nach zweijähriger Projektlaufzeit die Ergebnisse vorgestellt und über konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Gehwege diskutiert. In vielen Fällen können bereits kostengünstige und schnell umsetzbare Maßnahmen entscheidende positive Veränderungen bewirken. Als erster Schritt ist die Unterzeichnung der "Thüringer Charta für Rad- und Fußverkehr" durch die Stadt Erfurt erfolgt (DS0181/23). Zentrales Ziel der Charta ist es, Rad- und Fußverkehr mit anderen Verkehrsarten gleichzustellen und als Bestandteil individueller Mobilität stärker zu etablieren. In Verbindung mit dem öffentlichen Nahverkehr und dem Radverkehr ist der

Fußverkehr Grundlage für die Verkehrswende und für eine nachhaltige Stadtentwicklung.

Der Projektbericht soll als Grundlage zur Umsetzung verschiedener Maßnahmen am Johannesplatz dienen, aber auch als Vorbild für andere Stadtteile. Über die GehCheck App des Fuss e.V. können auch über den Projektzeitraum hinaus durch Bürgerinnen und Bürger stadtweit Hinweise zu Mängeln der Fußverkehrsnetze gegeben werden. Diese werden durch die Ortsgruppe Fuss e.V. zusammengefasst und an die Stadtverwaltung weitergegeben. Ein regelmäßiger Austausch mit der Ortsgruppe sowie mit der bestehenden AG Barrierefreies Erfurt wird angestrebt.

Am Johannesplatz gibt es eine Reihe von Querungsstellen, die geschaffen bzw. verbessert werden müssen (vgl. Maßnahmenkatalog M07; M09; M10; M20). Als kurzfristige Maßnahme ist ein Aufbringen von Piktogrammen zur besseren Sichtbarkeit für die Kfz-Fahrer an einigen Stellen denkbar. Weiterhin besteht durch den Einsatz von Parkschwellen entlang der Eislebener Straße die Chance zur Freihaltung der Mindestgehwegbreiten vom ruhenden Verkehr (M22).

Als erste Maßnahmen am Johannesplatz ist von Seiten der Verwaltung das Anbringen von Parkschwellen zur Freihaltung der Gehwegen sowie die Verbesserung von zwei Querungsstellen mittels Piktogrammen vorgesehen. Das Aufbringen von Piktogrammen wird mit ca. 300,00 € (brutto) pro Piktogramm veranschlagt (zwei Piktogramme pro Querung, also 1.200 € für zwei Querungsstellen). Das Einrichten von Leitschwellen für den ruhenden Verkehr betrifft für die Senkrechtparker nördlich der Eislebener Straße (M23) 34 Stellplätze. Bei Kosten von ca. 300,00€ pro Stellplatz entstehen Kosten in Höhe von 10.200,00 € für diese Maßnahme zzgl. Montagekosten. Für die Umsetzung erster Maßnahmen werden daher Finanzmittel in Höhe von ca. 12.000 € benötigt. Die Finanzierung erfolgt über die Haushaltsstelle 63000.51012 (Gehwegsanierung).

Auch weitere Maßnahmen können in den Folgejahren aus dieser Haushaltsstelle finanziert werden. Vorab ist dazu eine Prüfung, Kostenschätzung und Priorisierung der Maßnahmen notwendig.

Die Umsetzung der Maßnahmen (siehe Beschlusspunkt 1) soll nach entsprechender Priorisierung sowie nach Maßgabe des Haushaltes erfolgen.

Zahlreiche Fragestellungen sprechen dafür, das Thema Fußverkehr auch strategisch in der Verkehrsplanung der Landeshauptstadt Erfurt zu verankern. Um das gesamtstädtische Fußwegenetz zu analysieren und Handlungsbedarfe bzw. Prioritäten darzustellen, eignet sich die Erarbeitung eines Fußverkehrsbedeutungsplanes. Die besondere Bedeutung beispielsweise von Fußgängerzonen, dem Bahnhofsumfeld oder auch den Wegen zu Schulen sind vermeintlich selbsterklärend. Jedoch gibt es im Fußwegenetz noch viele weitere ähnlich wichtige Abschnitte, deren besondere Bedeutung sich nicht so offensichtlich zeigt. In Überlagerung der Einflussbereiche von fußverkehrsrelevanten Zielen, wie Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs oder auch Freizeit- und Bildungseinrichtungen werden Bedeutungswerte zugeordnet. Die Bedeutungsebene gibt an, wie hoch die Aufenthaltsqualität und die Ansprüche des Fußverkehrs im jeweiligen Straßenabschnitt sind. Der Bedeutungsplan visualisiert somit die Bedeutung der einzelnen Straßen, Plätze und Freiflächen für den Fußverkehr (vergleichbar wie dies für den MIV und Radverkehr üblich ist) und gibt Hinweise zur Priorisierung von Baumaßnahmen und Instandsetzung oder auch zur Verkehrsüberwachung (beispielsweise die Ahndung von illegalem Gehwegparken). Eine solche konzeptionelle und stadtraumübergreifende Planungsgrundlage

erscheint in besonderem Maße geeignet, den Fußverkehr systematisch und dauerhaft zu fördern.
